



Erzeugerpreise August 2014: - 0,8 % gegenüber August 2013

Erzeugerpreise August 2014: - 0,8 % gegenüber August 2013
Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte lagen im August 2014 um 0,8 % niedriger als im August 2013. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, sanken die Erzeugerpreise gegenüber Juli 2014 um 0,1 %. Die Preisentwicklung bei Energie hatte den höchsten Einfluss auf die Entwicklung des Gesamtindex. Im August 2014 waren die Energiepreise um 3,1 % niedriger als im Vorjahresmonat, gegenüber Juli 2014 sanken sie um 0,2 %. Die Erzeugerpreise ohne Berücksichtigung von Energie lagen um 0,2 % höher als im August 2013 (unverändert gegenüber Juli 2014). Vorleistungsgüter (Güter, die im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden) waren im August 2014 um 0,4 % billiger als im Vorjahresmonat (unverändert gegenüber Juli 2014). Im August 2014 kosteten Metalle 0,7 % weniger als im Vorjahresmonat, die Preise stiegen jedoch gegenüber Juli 2014 um 0,4 %. Getreidemehl kostete 14,2 % weniger als ein Jahr zuvor, Futtermittel für Nutztiere waren 7,8 % billiger. Die Preise für Holz und Holzwaren waren hingegen um 1,0 % höher als im August 2013. Investitionsgüter waren im August 2014 um 0,5 % teurer als im August 2013 (unverändert gegenüber Juli 2014), Verbrauchsgüter um 1,3 % (unverändert gegenüber Juli 2014). Verbrauchsgüter waren im August 2014 um 0,4 % teurer als im August 2013 (- 0,1 % gegenüber Juli 2014). Nahrungsmittel kosteten im Jahresvergleich 0,1 % weniger (- 0,3 % gegenüber Juli 2014). Besonders stark fielen im Vergleich zum August 2013 die Preise für Zucker mit einem Minus von 13,2 %. Fleisch (ohne Geflügel) kostete 5,9 % weniger als im August 2013. Dagegen war Kaffee 7,1 % teurer als im August 2013, Milch kostete 4,4 % mehr als im Vorjahr. Der Index misst die Entwicklung der Preise für die vom Bergbau, dem Verarbeitenden Gewerbe sowie der Energie- und Wasserwirtschaft in Deutschland erzeugten und im Inland verkauften Produkte. Er stellt damit die Preisveränderungen in einer frühen Phase des Wirtschaftsprozesses dar. Erhebungsstichtag ist jeweils der 15. des Berichtsmonats.
Statistisches Bundesamt Destatis
Gustav-Stresemann Ring 11
65189 Wiesbaden
Deutschland
Telefon: +49 611 75 3330
Mail: poststelle@destatis.de
URL: http://www.destatis.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=575671

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.